

3. November, wird Herr Direktor Dr. Bischoff (Leipzig) über »Die soziale Frage im Lichte des Humanitätsgedankens« sprechen. Die Hauptversammlung am 2. November wird auch Berichte über von der Gesellschaft ins Leben gerufene oder unterstützte Unternehmen (Bücherhallen, Väterziehungsheime, Studentenheime, Arbeiterbildungskurse u. a.) entgegennehmen. Die Geschäftsstelle befindet sich in Charlottenburg, Berliner Str. 22.

**Die Buchdruckerkunst in Tibet.** — Über die bedeutendste Druckerei Tibets, die sich in Martang bei Schigatse innerhalb des Gerichtsbezirks des Teschi Lama befindet, hat ein Mitarbeiter des englisch-indischen »Pioneer« unlängst einen interessanten Bericht erstattet. Die Tibetener Druckereien arbeiten noch nach dem System der Blockbücher, bei dem jede Seite eigens auf einen Holzblock eingeschnitten wird, und von solchen Blöcken hat die Druckerei in Martang viele Tausende in Vorrat. Jeder Holzblock ist ungefähr 24 Zoll lang und 12 Zoll breit und auf einer Seite mit der eingegrabenen Schrift bedeckt. Ein hervorragender Tibetaner versuchte unlängst eine Reform des Druckwesens in seinem Heimatlande herbeizuführen, indem er dem Premierminister eine lithographische Presse zum Geschenk machte; aber das Instrument erregte den Verdacht, daß es dazu bestimmt sei, die Blätter nach Tibet einzuschleppen, und blieb deshalb monatelang unausgepackt in seiner Kiste. Wie sich der Mitarbeiter des »Pioneer« denn auch bald darauf überzeugte, ist dieser Versuch, eine Verbesserung des tibetanischen Druckwesens anzubahnen, ohne Folgen geblieben.  
Schneider.

**\* Vortragsabende.** — Im Ausstellungs- und Lesesaal der Hellerschen Buchhandlung in Wien I, Bauernmarkt Nr. 3, findet diesen Winter eine Reihe intimer Vortragsabende statt. Der Zutritt ist, dem Raum entsprechend, auf etwa achtzig geladene Gäste beschränkt. Außer einem Zyklus von Abenden österreichischer Lyriker, für den u. a. Rainer Maria Rilke, Stefan Zweig, Max Mell, Hans Müller in Aussicht genommen sind, sind Vorlesungen von Marie Herzfeld, Hermann Bahr, Professor Dr. Freud, Alexander Freiherr von Hornstein, Rosa Mayreder, W. Fred, Jakob Wassermann und anderen geplant.

Am ersten dieser Abende, am 8. November, wird Rainer Maria Rilke eigene Dichtungen vorlesen. Beginn der Vorlesung 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Feststehend sind ferner folgende Abende im Rahmen dieses Programms:

Dezember: Professor Dr. Sigmund Freud: Phantasten und Neurose  
Januar: Stefan Zweig, Max Mell, Hans Müller: eigne Dichtungen (Lyrik, Prosa, Drama).

Februar: Camill Hoffmann, Paul Wertheimer, Franz Ginzley: eigne Dichtungen (Lyrik, Prosa, Drama).

März: Hermann Bahr (Berlin): Jakob Wassermann: ein Dialog.  
April: Richard v. Kralik: eigne Dichtungen.

Für jeden dieser Abende werden Vormerkungen in der Hellerschen Buchhandlung, Wien I, Bauernmarkt 3, entgegengenommen.

**Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung.** — Der Handelsminister Delbrück teilt in einem Erlaß an die Regierungspräsidenten und den Oberpräsidenten in Potsdam mit, daß er der Deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung in Hamburg-Großborstel für drei Jahre einen Beitrag gewährt und dabei die Erwartung ausgesprochen habe, die Stiftung werde bereit sein, auch die Bibliotheken von gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen in gleicher Weise wie die Volksbibliotheken zu unterstützen.  
(Nationalzeitung.)

**\* Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgeschilfen. Landesvereinigung Württemberg.** — Eine Herbst-Landesversammlung wird am Sonntag den 3. November 1907, vormittags 10 Uhr, in Reutlingen im Gasthaus zum Lamm eröffnet werden. Herr W. Haedecke (Stuttgart) wird über die Konkurrenzklause im Handelsgewerbe sprechen, Herr S. Hermes (Tübingen) über »Neues zur Lehrlingsfrage«. — Nach der Versammlung: Gemeinsames Mittagessen. Nachmittags 2 Uhr: Ausflug zum Bichtenstein.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Noch einmal:

**Wem verdanken wir es wohl im letzten Grunde, daß jetzt die Vereins- und Liebestätigkeitsbuchhandlungen wie Pilze aus der Erde herauswachsen?**

(Vgl. Nr. 238 d. Bl.)

Auf die im Börsenblatt Nr. 238 von Herrn Ernst Bredt gebrachte Erwiderung: »nicht gewußt zu haben, daß der Christliche Verein junger Männer in Halle noch keine Buchhandlung im Betriebe habe«, möchte ich zunächst ergänzend hinzufügen: daß Herr Bredt nicht nur in Halle, sondern dank seiner — Londoner Verbindung — »noch weiteren« Vereinen seine Dienste angeboten hat.

Gleichzeitig möchte ich, da ich nun einmal dabei bin, noch folgendes Zirkular den Herren Kollegen vom christlichen Sortiment zur Kenntnis bringen. Gerade noch zur rechten Zeit wird es mir von einem der hiesigen Geistlichen freundlichst zur Verfügung gestellt:

»Berlin, September 1907.

»P. P.

»Auch in diesem Jahre erlaubt sich die Bundes-Buchhandlung wieder die ebenso herzliche wie dringende Bitte an die Bundesvereine zu richten:

Eröffnet Schriften-Niederlagen

in den Vereinen!

»Es ist unbedingt notwendig, mit allem Ernst und aller Energie gegen die immer mehr überhand nehmende Schundliteratur in der Stadt und auf dem Lande zu arbeiten.

»Dazu sollen die Schriften-Niederlagen in den Vereinen beitragen, sie sollen den Bundesbrüdern zu billigen Preisen gute geistige Nahrung bieten.

»Die Bundesbuchhandlung ist in der Lage, billige gute Literatur zu liefern, und bittet die Vereine, doch wenigstens einen Versuch mit der Schriften-Niederlage zu machen.

»Der Erfolg wird bei tätiger Arbeit nicht ausbleiben, das haben uns viele Vereine bewiesen.

»Wir weisen nochmals ergebenst darauf hin, daß wir Nichtverkauftes zurücknehmen und unsere Verlagschriften mit 20%, die andern mit 10% Rabatt zugunsten der Vereinskasse liefern.

»Die Errichtung einer Schriften-Niederlage ist jetzt zur bevorstehenden Winterarbeit am günstigsten, und bitten wir um gütige Bestellung einer Probefendung, für deren gute Zusammenstellung wir bestens Sorge getragen haben.

»Die Probefendung enthält nur leicht verkäufliche Schriften etc.

»Gütiger Bestellung entgegengehend, danken wir im voraus für Ihre Mitarbeit und zeichnen

»Hochachtungsvoll

Buchhandlung des Ostdeutschen Jünglingsbundes.

Berlin C., Sophien-Strasse 19.»

Ich bemerke kurz dazu, daß hier in Halle, außer einer »Stadtmissionsbuchhandlung«, zwei ausgesprochen christliche Buchhandlungen bestehen, die infolge solcher, immer wiederkehrender Reklame dieser Liebestätigkeitsbuchhandlungen ganz unsagbar zu leiden haben.

Kurz auch dafür ein Beispiel:

Im Laufe dieses Sommers tagte hier in Halle das Bundesfest der Christlichen Vereine junger Männer.

Ich teilte dem Verlag des Ostdeutschen Jünglingsbundes in Berlin mit, daß ich für diese Tage im Vereins Hause, in dem ich sowieso eine Schriftenniederlage unterhalte, sowie im Versammlungslokal eine große Ausstellung zu veranstalten gedächte, und bat darum, mir eine reiche Auswahl der in seinem Verlage erschienenen Schriften und Bücher zukommen zu lassen. — Erst auf wiederholte Reklamation erhielt ich am 22. Mai ein Schreiben, in dem man bedauerte, meinen Wünschen nicht entsprechen zu können, da die Bundesbuchhandlung selbst vertreten sein werde und ich von der Errichtung eines Büchertisches absehen möchte.

Was sind das für Verhältnisse und wohin sollen sie führen?  
Halle a/S.

Paul Bloedner,

i/Ja. R. Mühlmann's Sortiment.